



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 138. Montags den 23. November 1818.

Nachrichten, vom 10. November.

Alle Gemäldehändler von Europa sind hier, um den hohen Altären ihre Gemälde zu ganz ungeheuren Preisen zu verkaufen. Der Brodmeid hat nun einen Zank unter ihnen erregt, indem der eine behauptet, der Rubens oder der Correggio des andern sey nur eine Copie. Hierüber streiten sie sich selbst in den Zeitungen. Einiger Eifer ist indeß den Leuten nicht zu verdenken, da es einen Unterschied von 1000 Louisd'or macht, ob ein Correggio Original oder Copie ist.

Madame Catalani hatte am 8ten noch mehr Zuhörer als in ihren beiden ersten Concerten, und kündigte selbst ein viertes zum Besten der hiesigen Armen an.

Das plötzliche Fallen der Staatspapiere in Frankreich, eine Folge der Contributions-Zahlungen, die einen augenblicklichen Mangel an barem Gelde hatten entstehen lassen, sollen den Vorschlag eines Aufschubs dieser Zahlung von Seiten Frankreichs hier beim Congresse veranlaßt haben, und die großen Mächte sollen darüber einverstanden seyn, diesen Antrag zuzugehen.

Am 22sten d. trifft das russische Regiment Smolensky Dragoner hier ein. Der Durchmarsch währt bis den 2. December, wo die Armee den Schluß macht. 17,000 Mann Russen und 8000 Preußen ziehen durch unsere Ge-

gend; die übrigen Russen und Preußen gehen über Koblenz.

Wien, vom 13. November.

Bald nach der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers erwartet man auch die fremden allerhöchsten Herrschaften. Zur Feier ihrer Anwesenheit wird nicht nur die hiesige Garnison verstärkt, sondern auch jeder der benachbarten Jagdörter zu ihrer Belustigung in Stand gesetzt. Von Lustbarkeiten bei Hofe weiß man noch nichts; im Publikum erfährt man, daß der Freiherr v. Draun einen großen Ball im Theater an der Wien veranstaltet, und daß sich die übrigen Theater mit neuen Schauspielen zu versehen bemüht sind.

Die in der königl. Burg zu Mailand angeordneten Einrichtungen und Zubereitungen zum Empfange erlauchter Gäste lassen eine Reise der Souveraine dahin vermuthen.

(Märzb. Zeit.)

Vom Wagn, vom 10. November.

In Weimar ernannte der Kaiser Alexander den neugeborenen Sohn seiner Schwester zum Ritter des Andreas-Ordens. Die Landstände, die Lauszeugen gewesen waren, wählten ein Pöthengeschent darbringen; allein der Großherzog

schätzte es ab: weil die heil. Handlung Fürst und
Volk nur fester binden, keineswegs aber dem
Landes Ausgaben verursachen sollte. Mehr als 250
Gemeinden im Herzogthum Nassau sind oder
werden noch in diesem Jahre, durch die
heilfamen Wirkungen der Verwaltung, schuldenfrei.
Bei den übrigen läßt sich erwarten, daß die
Wunden, welche langjährige Kriege ihrem Wohlstande
geschlagen haben, binnen wenigen Jahren ge-
heilt seyn werden.

Das württembergische Corps, welches schon
in seiner Heimath angekommen ist, bestand aus
3584 Mann und 536 Pferden. In Stuttgart
wird das Hauptquartier aufgelöst.

Die österreichischen Truppen marschiren von
Freiburg aus in zwei Colonnen, die eine nach
Tyrol und Salzburg, die andere über Ulm und
Regensburg.

Hamburg, vom 13. Novbr.

Seit gestern ist der Winter mit anhaltendem
Ostwinde in unsern Gegenden eingetreten und die
kleinen Gewässer sind mit Eis belegt. Obwohl
sich bis jetzt nur wenig Treib-Eis auf der Elbe
ergezeigt hat, so dürfte doch, wenn der herrschende
Ostwind noch einige Tage fortbauern sollte, die
Schiffahrt dieses Flusses bald gestört werden,
indem das Wasser täglich abnimmt, so daß
schon seit zwei Tagen beim höchsten Wasser
nicht einmal 9 Fuß bei dem Blankeneser Sande
gewesen ist; daher Schiffe, über 8 Fuß tief
gehend, nicht mehr wagen können, von hier ab-
zufegeln, und die aufwärts fahrenden, an die
Stadt zu kommen.

Aus der Schweiz, vom 3. Novbr.

Die Anfangs dieses Jahres nach Brasilien
ausgewanderten Berner haben nach Hause be-
richtet, daß sie nach einer sehr glücklichen Ueber-
fahrt, die nicht länger als 45 Tage gedauert
habe, in der Provinz Bahia in Brasilien, dem
Ort ihrer Bestimmung, angekommen seyen.

Nach dem zwischen Freiburg und der Krone
Brasilien abgeschlossenen Verträge wegen der
katholischen Schweizer-Colonie zu Canto Gallo,
24 Meilen von Rio de Janeiro, bezahlt der Kö-
nig die Kosten zur Ueberfahrt von 100 Familien,
unter denen sich aber Handwerker befinden und
die einen Arzt, Wundarzt, Vieharzt und zwei
bis vier Geistliche mitbringen sollen. Sie er-
halten vorläufig Wohnung, und jede Familie
eine bestimmte Zahl Ländereien, Vieh und
Saamen, und jeder Colonist im ersten Jahre
täglich 100 Reis (a ½ Pfennig), im zweiten
80 und Lebensmittel zwei Jahre lang. Sie so-
llen eine Stadt, Neu-Freiburg, und zwei Dör-
fer anlegen, für die Verwaltungskosten auch
Ländereien erhalten, und bis zu Ende 1829 von
allen Abgaben frei bleiben. Sobald eine Co-
lonie 150 Mann von 18 bis 40 Jahren zählt,
bildet sie eine Miltz, und stellt Recruten zu den
weißen Regimentern. Colonisten dürfen auch
in ihr Vaterland heimkehren, dann aber nur
über die eine Hälfte ihrer liegenden Güter ver-
fügen; die andere fällt der Gemeinde zu.
Brüssel, vom 6. November.
Die von Sr. Majestät vor einigen Monaten
zum Entwurf einer gleichmäßigen Vertheilung
der Steuern ernaunte Commission hat ihren
Bericht übergeben.
Die Gewässer in mehreren unserer kleinen
Flüsse sind jetzt so niedrig, daß keine Schiff-
ahrt Statt finden kann.
Wegen Einführung falscher, wieder in Eng-
land geprägter Münzen, sind mehrere Personen
arrestirt worden.
Die dänische Artillerie, schwere Bagage und
leichte Kränke werden zu Dänkirchen ein-
geschifft; die schweren Kränke bleiben in dem
Pazareth zu Douchain, unter Aufsicht dänischer
Offiziere und Aerzte. Ähnliche Anstalten rich-
ten auch die andern abziehenden Truppen.
Unter dem dänischen Truppen-Contingent in
Frankreich grassiren leider! die Pocken. Die
Behauptung in öffentlichen Blättern vor eini-
ger Zeit, daß die Pocken-Krankheit bei der
dänischen Nation als vertilgt anzusehen sey,
leidet daher wohl einige Einschränkung.
Am 28. October segelten zwei Familien von
Rotterdam und Harlem nach der Colonie bei
Westerbeksloot in der Provinz Drente ab,
die, „Champ-Frederik“ genannt wird. 126 An-
dere und noch viele sonstige Personen werden
nach dieser Colonie abgehen.
An einem Springbrunnen-Decken liest man
hier folgende Inschrift aus den Zeiten, wie Pe-
trus der erste seine große Reise machte: Petrus
margini hujus fontis insidens illius aquam
nobilitavit libato vino, hora post meridiem
tertiam, die XVI. April anni 1717.
Peter der erste sah am 16. April 1717 Nachmittags
um 3 Uhr auf dem Rande dieses Brunnens,

und adelte dessen Wasser durch eingegossenen tige Frage: ob Montebibes zurückgegeben wer-
Wein.) den solle oder nicht? haben verständig können,

Ein Herr Duplantier, der geraden Weges und da die Lage unserer amerikanischen Kolonien von Texas in Angelegenheiten des Generals Paken- aus-erst kritisch geworden ist: so scheint es ent-
scheidung schiedens, daß die Expedition, die hier ausge-
von einer Expedition der Colonisten von Champ- rüflet wird, sich nicht nach dem Plata-Stroume
d'Als nach Mexico ganz ohne Grund ist. Ihre (Buenos Ayres), sondern nach der Süd-See
Zahl ist überhaupt nur 1200 und unter diesen ist (dem stillen Meere) begeben wird. Wie man
nicht die Hälfte weiffenfähig, folglich wohl zu versichert, so soll die Wieder-Einnahme von
signer Wertherzigang, aber keinesweges zu Chili ihre erste militairische Operation seyn.
einer Unternehmung dieser Art zureichend, damit auf diese Weise auch Peru gerettet werde.

Paris, vom 7. November.

Die Kammer der Pairs und der Deputirten in Hinsicht des Landungs-Punktes auf der uners-
sind durch eine königliche Verordnung, auf den üsslichen Küste von Chili und Peru befindend
Posten d. M. zusammenberufen. müssen, wird sie in beständiger Wachsamkeit

Der Moniteur enthält folgendes: „Gewagte erhalten, und jeden Angriffs-Plan von ihrer
Speculationen haben die Börse bewegt. Die Seite verhindern: denn sollten sie sich in -as
Wermung einiger Spieler hätte so zu sagen alle Janere von Peru wagen, so liefen sie Gefahr,
unsere Hoffnungen bei der Reünung unsers Ge- von dem Landungs-Corps abgeschnitten zu wer-
biets discontirt. Nur Unfälle könnten die Folge den. Die Ausrüstung der Expedition wird mit
dieser Berechnungen werden. Dem Uebel ist unglaublicher Schnelligkeit fortgesetzt, ob schon
geleuert; die Rente muß unfehlbar wieder auf die Schwierigkeiten und der Geldmangel uner-
ihren natürlichen Cours kommen: sie beruht auf hört sind.“

unerschütterlichen Gründen. Witten in dieser Der König hat die Steinföhlen-Mine vom
Art Grube bleibt der Credit des königl. Schatzes Khat, im Aveyron, dem Herrn Fualdes
unberührt; die Fonds der Dienst-Casse stehen vortreflich.

al pari oder höher als das beste Handelspapier. Der Kaiser Alexander hat dem Garde-Majis-
zu 5 auf 3 Morat, zu 5½ auf 6. Die Zahlung ment, das während seines kurzen Aufenthalts
gen geschehen mit gewohnter Regelmäßigkeit. die Wache bei ihm hatte, 2000 Fr. geschenkt.

Es wird aus dieser Bewegung nichts als eine Hier ist ein militairischer Kalender erschienen
nützliche Lehre für die Spieler entstehen.“ mit dem bescheidenen Titel: „Auf jedem Tag
5. p. C. Consols. vorgestern 68½, gestern 70 Fr. einen Sieg“ bei dessen Anzeige das Journal

15. C. Liquidations-Scheine vom 22sten März General noch außerdem bemerkt, daß nur
1818 vorgestern 72½, gestern 75½, vom 22sten Franzosen ihre Jahrestage so bezeichnen können.
September 1818 gestern 79½. Bank-Actien Auf dem Schlosse zu Willers wohnten beim

Vorgestern 1550, gestern 1565. General Gerard zwei seiner ehemaligen Adjü-
Herr Berry Constant kündigt die Herausgabe tantens. Beide machten sich in der Nacht auf

eines Werks an, welches er schon vor 3 Jahren verschiedenen Wegen auf, die Obstkleebe im
Lied, nämlich die Geschichte der hundert Jahren zu belauern; unglücklich weise aber
Tage (Mars - Jahr 1815). Dieses kleine hielt der eine seinen Kammergen für einen der

Weiß enthält zugleich die Rechtfertigung seines Diebe, und schoß denselben nieder.
Berlagen während dieser Zeit.

Am 2ten d. M. wurde der Rest der englischen Kaufmann-Raurantin im rothen Jahre. Er
Truppen in Calais eingeliefert. Von englischen behielt alle Geisteskräfte bis zum letzten Augen-

Corps befinden sich nur noch auf unferm Boden blick und wurde erst für einen todbrühen Mann
die Besatzung von Valenciennes und Cambray, gehalten, weil er, als er im Herbst seines Le-
und 12 Bataillone. bens nochmals heirathete, sich um 20 Jahre

Der Moniteur enthält ein Privatschreiben jünger angegeben hatte, als jetzt sein Tauschein
aus Cadix vom 23. October, worin es heißt: nachweist.
Da sich die Cabinetts von Madrid und Rio Für Rechnung des Handelsstandes zu Cadix
Janetis bis jetzt nicht hinsichtlich auf die wich werden zu Bayonne vier bewaffnete Schiffe aus-

gerüstet, um gegen die Insurgenten zu kreuzen. Eine Million und 200,000 Franken sind zur Ausrüstung angewiesen.

Madrid, vom 14. October.

Man glaubt, daß der Herzog von San Carlos von seinem Gesandtschafts-Posten in London abgerufen werden dürfte, um in's Ministerium zu treten. Einstweilen hat derselbe allen englischen Schiffen, welche Truppen aus Spanien nach den von den Spaniern besetzten Provinzen in Süd-Amerika bringen würden, reichliche Bezahlung verbürgt.

Der Brand in den See-Arsenalen von Cadix im vorigen Jahre, und neulich in jenen der Havannah, hat der spanischen Marine unerfeglichen Schaden zugefügt; auf letzterer Insel vervollständigten gewöhnlich die aus Spanien kommenden Schiffe ihre Equipirung.

Der König hat die Vermählung des Infanten Don Francesco de Paula mit Luise Caroline, Tochter des Herzogs von Calabrien (Erprinzen beider Sicilien), dem hohen Rathe von Castilien angezeigt. Alle drei Söhne Carls IV. sind nunmehr verheirathet, und die Erbfolge ist hinreichend gesichert.

London, vom 4. November.

Die Parlaments-Sitzungen sind abermals bis zum 29. December prorogirt worden.

Auf dem festen Lande wundert man sich (wie ein hiesiges Blatt anführt) darüber, daß England an der heiligen Allianz keinen förmlichen Antheil nimmt. Unser äußerst erleuchtetes Cabinets-Ministerium und unsere sehr verständigen Rechtsgelehrten glauben indeß mit der höchsten Ueberzeugung, daß England bei seiner glücklichen unabhängigen Verfassung die schönste Parthie ergriffen hat, einer Allianz nicht beizutreten, die das freie England im Geringsten geniren würde.

Die gesammte englische Infanterie von Wellingtons Armee, die Garden und das 52ste Regiment ausgenommen, welche erst am 15ten d. M. die Festungen räumen sollen, ist nach England zurückgekehrt.

Unsere aus Frankreich zurückkehrenden Truppen scheinen daselbst ein ziemlich häusliches Leben geführt zu haben. Bei einer Abtheilung von 3000 Mann befinden sich an 600 Weiber und Kinder.

Der Besuch des Prinz-Regenten am vorigen Freitag zu Kensington hat nicht, wie einige

Zeitungen es gesagt, dem Herzoge von Sussex gegolten, sondern hatte bloß zur Absicht, die Gemächer des Pallastes zu untersuchen, um selbst vielleicht während des Baues an Carltonhouse zu beziehen. Es befanden sich in dem Pallaste von Kensington nach 9 Personen, die früher in Diensten der Prinzessin von Wallis waren; diese sind seit dem Besuche Sr. Königl. Hoheit sogleich entlassen worden.

Vorgestern hat Sir E. Abbot in die Hände des Lord-Kanzlers den Eid als Oberrichter beim Gerichtshof der Königl. Bank, an die Stelle des Lord's Ellenborough, abgelegt.

Eine ängstigende Wolfe hing am 7ten dieses Morgens, über upp. ru. Golemarkten. Die ungegründete Sage, daß eine geheime Ursache bei der Herunterdrückung der französischen Bonds gewirkt habe, verbreitete sich allgemein, und so gab es viele Aufträge zum Verkauf der Staatsanleihe. Man hat sich daher über das Fallen nicht zu wundern, das im Ganzen viel geringer ausfiel, als man hätte erwarten sollen, indem es überhaupt nicht über ein halbes Procent ging.

Es befinden sich hier viele französische Priester, die sich weigern, mit den rechtmäßig angestellten in Frankreich in divinis sich zu vereinigen, und Nichtfinder, welche von letzteren die Absolution erhalten haben, unter Nichtanerkennung derselben, zur wiederholten Confession in England nöthigten. Der hiesige apostolische Vicar verlangte darauf von diesen Geistlichen die Unterschrift einer Erklärung, wodurch sie völligen Gehorsam gegen den heil. Stuhl, und Einigkeit der Gemeinschaft zusagen sollten, welches von dem Papst durch ein Breve vom 16ten September gebilligt worden ist.

An dem großen Kanale (zwischen den westlichen Seen und dem Weltmeere mittelst des Hudsons) sind 3000 Arbeiter, 1000 Pferde und 400 Ochsen täglich beschäftigt.

Die Seeräuber begnügen sich nicht mehr mit Verübung ihres Unfugs auf dem Meere. Man meldet aus New-Providence, daß welche auf den (britischen) Derry-Inseln gelandet, eine Pflanzung des Dr. Thomas rein ausgeplündert haben, und 1200 Thaler baar mitnahmen.

Von Mauritius hatte man hier den zwischen dieser Insel und der französischen Insel Bourbon geschlossenen Handels-Vertrag erhalten, wovon schon früher die Rede war. Diese Uebereinkunft hält man hier dem Interesse Eng-

lands nachtheilig; und glaubt der zum neuen Gouverneur ernannte Sir Georg Darling werde den Befehl mitnehmen, diesen Beschluß abzuändern. Herr Webe, amerikanischer Consul zu Cadix, hat der Akademie zu Philadelphia ein Gemälde des Christoph Columbus geschenkt, Kopie des Originals, welches der Herzog von Bergama, Nachbarn des Entdeckers von Amerika, in Madrid besitzt.

Amerikanische Zeitungen vom 11ten v. M. melden, daß kürzlich ein Spanier aus Europa in Amerika angekommen sey und den Tractat überbracht habe, vermittelst welchen Spanien die Floridas an die vereinigten Staaten abtritt; doch sey dithier noch nichts Offizielles bekannt. Der Congress wird sich am 16. November wieder versammeln. Am 11. October ist das Gesetz in Kraft getreten, wodurch den Schiffen, welche direct aus den englischen Colonien in Westindien kommen, die Zulassung in amerikanischen Häfen untersagt ist. Man scheint aber im Ganzen mit diesem Gesetze sehr unzufrieden zu seyn, in der Meinung, daß es dem gegenständlichen Handel mehr als dem britischen schade werde.

Amerikanische Blätter klagen, daß an die Stelle der Adels-Aristokratie, wovon man freilich in Nord-Amerika nichts weiß, in einigen Staaten die Famili-Aristokratie trete. So sollen in dem Staate New-York vierzig von der Regierung abhängige, zum Theil einträgliche Stellen von der einzigen Familie Clinton besetzt seyn.

Vom Behares in der hohen Schule der Braminen in Indien, sind fünf junge Hindus in England angekommen, die in Oxford studiren sollen.

Die neuesten Nachrichten aus Ceylon melden, daß alle Bemühungen unserer Truppen, die Insurgenten zum Treffen zu bringen, vergebens geblieben.

Der Zucht-Anstalt zu Philadelphia wird noch immer nachgerühmt, daß sie bisher, und zwar ohne die geringste Grausamkeit und Strafen, wie z. B. durch Peitschen, Ketten und Beschimpfungen, nicht allein 600 Zuchtlinge in Ordnung gehalten, sondern auch die verhärteten Bösewichter gelehrig und fleißig gemacht habe. Allein da sie ursprünglich nur auf eine Bevölkerung von 400,000 Seelen berechnet

worden, so findet man sie für eine Million nicht mehr hinreichend; es wird daher auf Errichtung mehrerer solcher Anstalten in Pennsylvania angetragen, damit die bestehende Verbesserungs-Anstalt nicht, wie viele europäische, eine Schule für Bösewichter werde, worin ein einziger vollendeter Taugenichts ein Duzend halb verdorbener und leichtsinniger ihm zugesellter Menschen von Grund aus verderbe.

Vermischte Nachrichten.

Wie man vernimmt, trifft der königl. württembergische General-Lieutenant, Prinz Adam von Württemberg, in polnische Dienste.

Eine großherzogl. badensche Verordnung verbietet das Vergiften der Feldmäuse wegen der daraus entstehenden Wirkung auf das wilde Geflügel und auf die Menschen durch den Genuß dieses Geflügels.

Die zurückgebliebenen Güter des nach dem Oesterreichischen entwichenen Hospodars der Wallachei sind auf Verlangen des russischen General-Consuls durch Arrest-Beschlag gesichert worden.

Herr Wiebeking thut in seiner Schrift: „Ueber den Werth des Adels“ den Vorschlag, alle Orden in Haus-Gnaden- und Verdienst-Orden abzuheilen.

Am Krönungstage wurde zu Drontheim ein Lustspiel aufgeführt: „die komischen Erben“ betitelt.

Zu Nismes (im südlichen Frankreich) wirkt der Religions-Unterschied sogar auf den Hals-schmuck der Frauenszimmer; denn die Protestantinnen tragen eine Taube, die Katholikinnen ein Crucifix.

Bei der Inquisition zu Madrid ist die Folter wieder eingeführt, und zwar mit Zuziehung eines Wundarztes.

Die Republik Hayti hat dies Jahr 25 Millionen Pfund Kaffee ausgeführt. Die Pflanzer von Kuba vermindern die Kaffee- und Zuckerkultur, und legen sich auf den bequemern Baumwollen-Anbau, während die niederländischen Colonien Java und Surinam vorzüglich die Kaffeekultur betreiben.

Ein nordamerikanischer Landwirth versichert: Wenn man mit dem Wasser, worin Kartoffeln abgekocht worden, Saamen oder Pflanzen be-

sprenge, so würden dadurch alle Insekten in jedem ihrer Lebenszustände, vom Ege bis zum ausgebildeten Insekte, vertilgt.

Aus der vom General Bourgaud erschienenen, Darstellung der militairischen Operationen, die während der hundert Tage, in welchen Napoleon wieder als Beherrscher von Frankreich erschienen, Statt gefunden haben (aus welcher das vorige Stück dieser Zeitung schon Einiges enthielt) verdient auch das noch hier angeführt zu werden, was über den für Napoleon unglücklichen Ausgang der Schlacht von Waterloo gesagt worden ist. Es wird nämlich derselbe in dieser Darstellung blos einem fatalen Mißgeschick, welches an jenem Tage waltete, so wie dem Umstande beigemessen, daß hier Bonaparte's Befehle theils gar nicht an Ort und Stelle, theils nicht zu rechter Zeit angelangt, theils unrichtig verstanden, oder wohl gar nicht befolgt worden seyen, keinesweges aber wird der Sieg der Tapferkeit der Allirten zugeschrieben, sondern statt dessen werden vielmehr die Fehler aufgezählt, welche Wellington und Blücher bei Waterloo begangen haben sollen, und es wird behauptet, daß die Einhabung von Paris nicht das Werk gut committirter Entwürfe gewesen, sondern daß Mißbrauch der Feigheit, wie den verrätherischen Absichten der Nachsaher beizumessen sey. Ueber die Schlachten von Ligny und von Waterloo sagt Bourgaud: „Der Marschall Ney, der mit 46,780 Mann und 116 Stück Kanonen bei Gosselies stand, erhielt am 15ten Befehl, nach Quatre-bras vorzurücken, und dort eine Position zu nehmen; zu seiner Unterstützung ward der General Kellermann mit einer Division Kürassiere beauftragt; beide zusammen waren 58,280 Mann stark; die Preußen standen mit 9000 Mann bei Ligny. Anstatt am 15ten oder doch wenigstens mit Tagesanbruch am 16ten die Preußen anzugreifen, stand Ney desselben Tages um 2 Uhr Nachmittags noch ganz ruhig auf dem Flecke, wo er die vergangene Nacht die Quatre-bras hatte. Der Kaiser schickte ihm wiederholt den Befehl zum augenblicklichen Angriffen. Und rief dem Obersten Jordan Jantzen, den er mit dieser Töde an den Marschall Ney abfertigte, beim Wegreiten nach: „Sagen Sie dem Marschall, daß Frankreich's Ehre jetzt in seiner Hand steht.“ Erst um halb 7 Uhr Abends ward von einer Colonne gewahrt, die nach Flou-

rus hin marschirte. Napoleon, der nicht glauben konnte, daß dies erst ein Theil von Ney's Corps sey, machte in der Voraussehung, daß dies feindliche Truppen seyn könnten, mit dem Centro-Halt, und traf Vorkehrungen, den vermeynten Feind zu empfangen. Um halb 7 Uhr Abends fand sich, daß dies der zu Ney's Division gehörige General Erlon war, und darüber ward es 7 Uhr, bis der Kaiser wieder gegen Ligny hin vorrücken konnte. Nun ward die Schlacht bei Ligny zwar gewonnen, hätte aber, Napoleons Vorschrift gemäß, Ney früher angegriffen, und von Quatre-bras aus die Preußen im Rücken genommen, wäre von ihnen nicht ein Mann entkommen. Am Tage der Schlacht von Waterloo war die angreifende französische Armee zwischen 70 und 80,000 Mann stark, und hatte 240 Stück Geschütz bei sich. Die englische und niederländische zwischen 80 und 60,000 Mann mit 250 Stück Kanonen. Aus Truppen von mehreren Nationen bestehend und nicht so kriegserfahren als die Franzosen, hielt sich Napoleon des Sieges so gewiß, daß er am Morgen der Schlacht beim Fußsack sagte: „Es ist so gegen 20 zu mitteln, daß der Sieg unser seyn wird.“ Sein Plan war, das Centrum der Engländer zu durchbrechen. Alles ging gut von statten, aber auch hier versah es der Marschall Ney. Während die Preußen unter Bülow uns angriffen, hatte Napoleon dem Marschall Ney befohlen, die Position von Hain-Sainte zu behaupten, aber dort unbeweglich stehen zu bleiben, bis Bülow's Angriff vollständig zurückgeschlagen seyn würde; statt dessen griff Ney selbst an. Die Offiziere, die in diesem Augenblicke in der Nähe Napoleons waren, hoben ein Freudengeschrei, als sie den Marschall Ney siegreich vorrücken sahen, der Kaiser aber sagte mit Kopfschütteln zum Marschall Soult: „Dies unzeitige Vorrücken kann uns den ganzen Tagel verderben.“ und Soult erwiderte unausgesetzt: „Ney wird uns hier so wie bei Jena in Verlegenheit bringen.“ Sein gewagtes Vorrücken mußte indes unterstützt mer en, und der Kaiser beauftragte den General Kellermann mit den Kürassieren dazu. Um 6 Uhr Abends konnten wir die Batterie für gewonnen halten. Mit 65 bis 68,000 Mann hatten wir 85,000 Engländer und Niederländer und 30,000 Preußen

unter Bülow, zusammen 115,000 Mann geschlagen. Da kam Blücher den Engländern in Hülfe, und erschrante, gemeinschaftlich mit Arthen, die Position von Hare-Sainte, man würde ganz alles drunter und drüber, die alten Garben formirten sich in Quarrers, allein eine preussische Cavallerie-Colonne von 3000 Mann, prengte nunmehr (es war gegen halb 8 Uhr Abends) zwischen Hare-Sainte und dem Corps des Generals Reille durch, trennte uns vom Corps des Generals Lobau, und hieb, ohne sich mit Attakirung unserer in Quarrers formirten alten Garde aufzuhalten, auf den Rest der in Unordnung gerathenen und Liegenden ein. So ging die Bataille verloren, und zwar vornehmlich dadurch: 1) daß der Marschall Grouchy nicht am 17ten Abends bei Waorres eintraf (in welchem Falle Blücher nicht unbemerkt und unaufgehalten den Engländern hätte zu Hülfe kommen können) und daß ihm die Ordre, welche ihm Napoleon am 18ten Morgens zusandte, nicht zu Händen kam; 2) ging sie dadurch verloren, daß der Marschall Ney, gegen des Kaisers ausdrückliche Vorschrift, attakirte, und zwar zwei volle Stunden früher, als es hätte geschehen sollen. Ohne Bülow's Dazwischentunft wäre die Bataille schon um halb 4 Uhr Nachmittags komplett gewonnen gewesen. Die feindlichen Heerführer haben große Fehler begangen. Blücher und Wellington mußten, vom Anfange des Jungs an, ihre gesammten Truppen campiren lassen, und Blücher mußte sich hüten, eine Stellung zu nehmen, in welcher er mit seiner 150,000 Mann starken Armee nur mit 90,000 Mann agiren konnte. Nach der Schlacht von Ligny mußte Wellington sich mit dem General Blücher hinter Waterloo vereinigen, die Position, die er statt dessen bei Waterloo nahm, am Rande eines großen Waldes und in der Nähe einer großen Stadt, hätte ihm, nachdem Blücher bei Ligny geschlagen war, sehr abel bekommen können; indeß war auch nach der Schlacht von Waterloo für Frankreich keinesweges alles verloren, wenn Fouché und seine Genossen anders gehandelt hätten. Die französische Armee, die bei Paris stand, war der Zahl nach den Engländern und Preußen gleich. Wären die Verwundeten, als sie durch das Thal von Montmorency gegen Saint-Germain und Versailles hin

vorrückten, und ihre hintere Flanke gleichfalls bloß gelassen, mit Nachdruck angegriffen worden, so wären sie ohne Rettung verloren gewesen. Paris ist ohne Schwere durch an eine feindliche Armee überliefert worden, die um nichts stärker war, als die zur Vertheidigung der Hauptstadt ihr gegenüberstehende französische, und das in einem Augenblick, wo die Russen und Oesterreicher noch 14 Marsche weit von Paris entfernt standen, folglich ihnen Waffenbrüder erst in Zeit von 14 Tagen hätte zu Hülfe kommen können!

Die am 30ten v. M. vollzogene Verlobung meiner Schwägerin Henriette von Köber, mit dem Herrn Pfarrer Jacob zu Rösitz, zeige ich allen schätzbaren Verwandten und theilnehmenden Freunden hiedurch ergebenst an.
Wyssocka den 2. November 1818.
v. Thun, Major von der Artillerie.

Die am 14. November zu Bergel vollzogene Verbindung ihrer Tochter Auguste mit dem Lieutenant im 2ten (Leib-) Husaren-Regiment, Herrn von Barchurin, zeigt ergebenst an die Obristen von Schmettau, geborne von Voigt.

Entfernten Freunden und Verwandten zeigen wir unsere am 17ten d. M. hieselbst vollzogene eheliche Verbindung hiermit ergebenst an.
Trachenberg den 19. November 1818.
Ernestine Nixdorff, geb. Reber.
E. G. Nixdorff, Fürstl. Cameral-
Amts-Cassist.

Unsere am 19ten d. M. vollzogene Verbindung machen wir allen unsern Verwandten und Freunden hiedurch ganz ergebenst bekannt.
Breslau den 21. November 1818.
Friedrich Hensel, R. Kreis-Secretair.
Amalie Hensel, geb. Wiesner.

Unsere am 10ten v. in Prastau vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre, Freunden und Verwandten hiermit gehorsamst

anzuzeigen und empfehlen uns zu gütigem Wohlwollen. Oppeln den 16. Novbr. 1818.

August Kampoldt, Königl. Dep.-Bau-
Conducteur, Rient. und Ritter.

Emilie Kampoldt, geb. Dickhuth.

gewordenen Kinder. Beehrten Verwandten und
Freunden dieses zur Nachricht.

Brieg den 21. November 1818.

Kretschmer,
Königl. Polizei-Inspector.

Unsere am 17ten dieses vollzogene eheliche
Verbindung geben wir uns die Ehre allen Ver-
wandten und theilnehmenden Freunden hiermit
ergebenst anzuzeigen.

Erebnis den 20. November 1818.

A. G. Diebrach, Prem.-Rient. und
Kommand. der 1sten Eskadron 2ten
Bresl. Landwehr-Regts. No. 11.

M. L. Diebrach, geborne Stilfe.

Meine am 18ten d. M. vollzogene eheliche
Verbindung mit der jüngsten Tochter der ver-
witweten Kanzlei-Director Kellermeier,
mache ich meinen Freunden und Bekannten hier-
mit ergebenst bekannt.

Breslau den 20. November 1818.

Frischling, R. Ober-Landes-Gerichts-
Registrator.

Den am 16ten d. M. früh um 6½ Uhr an den
Folgen zurückgetretener Sicht und daraus ent-
standenen Brustentzündung in einem Alter von
69 Jahren, 6 Monaten, 8 Tagen, sich ereigne-
ten Todesfall unsers theueren Onkels, des An-
ton von Montbach zu Reife, beehren wir
uns im regen Schmerzgefühl des dadurch erlitte-
nen Verlustes allen werthen abwesenden Anver-
wandten und theilnehmenden Freunden hiermit
ergebenst anzuzeigen.

Dechau den 19. November 1818.

Als August

Antoinette } von Montbach,

Sophie

Eloyse Gräfin Matuschka, ge-
borne von Montbach,

als Stiefen
und Neffen

Gestern endete im 72sten Lebensjahre, in
Folge einer Brustentzündung und Altersschwä-
che, meine redliche Mutter, immer noch zu früh
für mich und meine zum zweitenmal mütterlos

Unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter, Johanna Friederike Rosine
Wiener, geborne Böhm, entschlief sanft zu
einem bessern Leben, nach langen Leiden an der
Brustwassersucht, gestern Nachmittags um
4 Uhr, in einem Alter von 63 Jahren, welches
wir unseren Verwandten und theilnehmenden
Freunden hiermit in tiefster Betrübnis anzei-
gen. Breslau den 22. November 1818.

Die hinterbliebenen Kinder, Schwieger-
Söhne, Schwiegertöchter und En-
kelkinder.

Wechsel, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 21. November 1818.

	Pr. Courant	Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	—	—	—
Ditto	2 M.	127½	—
Hamburg	4 W.	149½	149
Ditto	2 M.	148½	148
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	6. 3½	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	h Vista	—	102½
Augsburg	2 M.	—	100½
Wien in W. W.	h Vista	—	42½
Ditto	2 M.	—	42½
Ditto in 20 Kr.	h Vista	103½	—
Ditto	2 M.	—	101½
Berlin	h Vista	100½	—
Ditto	2 M.	—	98½
Holländische Rand-Ducaten	—	96	—
Kaiserliche dito	—	94½	—
Friedrichsd'or	—	11½	11½
Conventions-Geld	—	102½	102½
Fr. Münze	—	176½	176½
Tresorscheine	—	—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.	—	107	106½
Ditto 500	—	107½	—
Ditto 100	—	—	—
Bresl. Stadt-Obligations	—	106½	—
Holländ. Obligations	—	—	88
Banco-Obligations	—	—	57½
Churmärk. Obligations	—	57½	—
Dantz. Stadt-Obligations	—	36	—
Staats-Schuld-Scheine	—	66	66½
Lieferungs-Scheine	—	67	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.	—	43½	43½

Nachtrag zu No. 138. der Schlesischen privilegierten Zeitung.
(Vom 23. November 1818.)

In der privilegierten Schlesischen Zeitung, Expedition, Wiltb. Gottl. Korn's
Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

- Aglaja, ein Taschenbuch für das Jahr 1819. Fünfter Jahrgang. Wien. Mit sehr schönen Kupfern. Sauber gebunden mit Goldschnitt und im Futteral. 4 Rthlr.
- Westrumb, Dr. J. F., über Gasbereitung, deren Verbesserung und Vermehrung, nebst Bemerkungen, die Kalien-Scheidung aus verschiedenen Mittelsalzen betreffend. Eine auf vieljährige eigene Erfahrungen gegründete technisch-chemische Schrift. gr. 8. Hannover. 23 Sgl.
- Die verkehrte Welt, ein unterhaltendes Spiel für Alt und Jung. Nürnberg. 20 Sgl.
- Wefekind, A. C., Handbuch der Welt- und Völkergeschichte in gleichzeitiger Uebersicht. 2te Auflage. gr. 8. Lüneburg. Gebestet. 2 Rthlr. 15 Sgl.
- Hevelke, H., Studien des preussischen und des gemeinen Rechts. 11 Band. gr. 8. Halle. 1 Rthlr. 10 Sgl.
- Enell, C. W., Lehrbuch der deutschen Schreibart für die reisere Jugend. 3te Auflage. gr. 8. Frankfurt. 1 Rthlr.
- Flora, eine Monatschrift, herausgegeben von G. Vog. 11 Jahrgang, 12 Hefte. 8. Hamburg. 5 Rthlr.

Livres nouveaux.

- Mémoires d'Emanuel-Auguste Diendonné comte de Las-Casas, écrits par lui-même; avec une lettre du comte de Las-Casas, pendant son séjour à Sainte-Hélène, à Lucien Bonaparte, contenant le récit fidèle du voyage de Napoléon jusqu'à cette Ile, son séjour, sa manière d'y vivre, et le traitement qu'il y éprouve etc., avec portrait. 4me édition. in-8. Bruxelles, 1818. br. 16 Gr.
- Mémoires secrets sur la vie privée, politique et littéraire de Lucien Bonaparte, Prince de Canino; rédigés sur sa correspondance et sur des pièces authentiques et inédites. in-8. Bruxelles, 1818. br. 2 Rthlr.
- Tableau de Rome vers la fin de 1814; par Guisan-Laoureux. in-8. Bruxelles. br. 2 Rthlr.
- de l'Influence anglaise; par Guisan-Laoureux. in-8. Bruxelles. br. 1 Rthlr. 12 Gr.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 21. November 1818.

Weizen	3 Rthlr. 7 Sgl. 2 D.	—	2 Rthlr. 29 Sgl. 8 D.	—	2 Rthlr. 22 Sgl. 3 D.
Hoggen	2 Rthlr. 9 Sgl. 2 D.	—	2 Rthlr. 4 Sgl. 7 D.	—	2 Rthlr. 2 Sgl. 5 D.
Gerste	1 Rthlr. 22 Sgl. 7 D.	—	1 Rthlr. 18 Sgl. 5 D.	—	1 Rthlr. 13 Sgl. 5 D.
Safer	1 Rthlr. 10 Sgl. 5 D.	—	1 Rthlr. 8 Sgl. 7 D.	—	1 Rthlr. 7 Sgl. 2 D.

(Todes-Anzeige.) Am 19. November um halb 5 Uhr starb an der Brust-Wassersucht, im 33ten Lebensjahre, unser geliebter Sohn und Bruder, der Stadt-Chirurgus Günther. Alle unsere Verwandte und Bekannte, denen wir diesen Todesfall ganz ergebenst anzeigen, werden unsern schmerzlichen Verlust im Stillen gewiß bedauern. Breslau den 21. Novbr. 1818.
Springer, Fleischer-Meister, nebst Familie.

(Aufgebot.) Auf den Antrag des Gutsbesizers Johann Heinrich Unverricht auf Eisborsf werden hiermit alle diejenigen, welche an folgende, auf oben genanntem im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Striegauischen Kreise belegenen Gute untabulirten Capitalien, als:

a) 4000 Thlr. Schl. sub No. 1., oder 1200 Rthlr. Preuß. Courant, welche der ehemalige Besitzer Christoph Heinrich v. Eßendorff dem Johann Georg Freyherrn v. Weithorn als ein Darlehn schuldig geworden, ex decreto vom 30. März 1721 eingetragen; b) 2000 Thlr. Schl. sub No. 2., oder 600 Rthlr. Preuß. Courant, für den Adam Heinrich Groß als ein dem vorgenannten früheren Besitzer vorgestrecktes Darlehn, intabulirt den 22ten August 1721; und c) 17,000 Thlr. Schl. sub No. 3., oder 13,600 Rthlr. Preuß. Courant, rückständige Kaufgelder, für die v. Weithorn'sche Curatel sub reservatione juris hypothecae vom 27. Octbr. 1747 intabulirt, als Eigentümer, Gesonarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, aus irgend einem rechtlichen Grunde, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Hrn. Submann auf den 25. Januar 1819 Vormittags um 11 Uhr anberaumten Termine im Ober-Landes-Gerichts-Hause alhier persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen, bei etwa er mangelder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Hofrath Drassert, Justiz-Commissions-Rath Enger und Justiz-Commissarius Münzer vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche unständlich anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Richterscheinenden haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen an das Gut Eisdorff und die obbemel deten darauf eingetragenen resp. 3200 Rthlr., 1600 Rthlr. und 13,600 Rthlr. unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt, und die gedachten Capitalien selbst im Hypotheken-Buche von Eisdorff ohne Weiteres dann werden gelöscht werden. Urkundlich unter dem Ober-Landes-Gerichtlichen Siegel und Unterschrift. Breslau den 11. September 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der S. 137. bis 142. Tit. 17. P. 1. des Allgemeinen Land-Rechts der etwa noch unbekannten Gläubigern des zu Sandewalde verstorbenen Pastors Carl Heinrich Eschert die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter den Erben hienüt öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwaigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwaigen Erbschaftsgläubiger an jeden Erben nur nach Verhältnis seines Erbtheils halten können. Breslau den 13. October 1818.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der S. 137. bis 142. Tit. 17. P. 1. des Allgemeinen Land-Rechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern der zu Gnatenfrey verstorbenen Dorothea-Elisabeth vermittwet gewesenen v. Hermisdorff, gebornen von der Heyde, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hienüt öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwaigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwaigen Erbschaftsgläubiger an jeden Erben nur nach Verhältnis seines Erbtheils halten können. Breslau den 15. October 1818.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Coitalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Franz Regels aus Trachenberg, welcher sich vor mehreren Jahren entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefördert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 20ten Januar k. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Proh anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst

zu entscheiden, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen, als auch künftighin etwa zukünftigen Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 28. August 1818.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Eictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officiers Risci der Ehrenfried Gülden aus Warmbrunn, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, für Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuss. Lande hierdurch aufgefodert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 15ten Februar 1819 Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Akt anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftighin etwa zukünftigen Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 15. October. 1818.

Königl. Preuss. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Zur Aufforderung.) Da manmehr die Erben des verstorbenen Branntweinbrenners George Friedrich Schuch zu Andoß vor dem hiesigen Schweidnitzer Thore auf ihre Erbesauseinandersetzung angelassen haben; so wird solches allen unbekannten Gläubigern des Nachlasses und der jetzigen Administration hiernach öffentlich und öffentlich bekannt gemacht, um sich binnen der gesetzlich bestimmten Frist von einem Antraten bei dem hiesigen unterzeichneten Gerichts-Amt mit ihren etwaigen Forderungen und Ansprüchen zu melden, widerzulegen falls sie sich nach erfolgter Theilung an die einzelnen Erben, und zwar nur nach Maßgabe des Erbtheils eines jeden Einzelnen, zu halten bezeugt sind. Zugleich wird dem Publico bekannt gemacht, daß bis zu dieser Vertheilung alle mit gedachten Erben abzumachende Geschäfte nur in so fern in Bezug auf die Erbschafts-Masse gültig sind, als solche mit Genehmigung des unterzeichneten Amtes vorgenommen worden. Breslau den 28. October 1818.

Grav v. Kelmwatsches Fidei-Commiss. Gerichts-Amt Corporis Christi.

(Aufgebot.) Es ist das Duplicat eines um das sub No. 394. in hiesiger Stadt belegene Haus zwischen dem bürgerlichen Schlossermeister, jetzigen Vorwerksbesitzer Gumpert und dem hiesigen bürgerlichen Malzer und Drauer Christian Gottfried Taurke abgeschlossenen Kauf-Contracts d. d. den 24. Juny 1800, auf dessen Grund 1000 Rthlr. rückständige Kaufgelder auf dem gedachten Hause für den ehemaligen Schlossermeister, jetzigen Vorwerksbesitzer Carl Friedrich Gumpert eingetragen sind, aus Versehen des Letztern zerschnitten worden, und derselbe hat das Aufgebot dieses Instruments extrahirt. Wir haben daher einen Termin zur Anmeldung der etwaigen Ansprüche unbekannter Prätendenten auf den 24. December a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem einannten Deputato Hrn. Referendarius Göblich anberaumt, und fordern alle diejenigen, welche an diese zu löschende Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch haben möchten, hiermit auf, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde auf dem Königl. Land- und Stadtericht hieselbst entweder in Person oder durch mit gesetzlicher Vollmacht und hiesiger Infortmation versehenen Mandatarien aus der Stadt der hiesigen Justiz-Commissionen, von welchen ihnen im Fall der Unbekanntheit die Herren Justiz-Commissionarien Haffe und Zeigle vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Rechte wahrzunehmen und die weiteren Verhandlungen, im Fall des Ausbleibens aber zu gerätigen, daß in mit ihren vermeintlichen Ansprüchen werden präcludirt, ihnen damit gegen den ehemaligen Schlossermeister, jetzigen Vorwerksbesitzer Carl Friedrich Gumpert und gegen den Bürger und Drauer und Malzer Christian Gottfried Taurke ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, die quaffonirten 1000 Rthlr. aber werden gelöscht und das darüber sprechende Instrument wird annullirt werden. Liegnitz den 16. December 1818.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Anno the.

(Eictalcitation.) Edguth bei Stroppen den 21ten October 1818. Der im Jahre 1813 zum Militair eingezogene, aus der Pfalz gebürtige, hieselbst gewohnnte Zimmermann Johann

Michael Reitz, der als Artillerist bei dem ehemaligen 7ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment unter dem 1sten Bataillon 1ten Compagnie gestanden, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben, vielmehr bei Erfurt krank geworden, und nach Weimar ins Lazareth gebracht worden seyn soll, wird auf Maria's freier Ehefrau, der Maria gebornen Dalsner, edictaliter citirt, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 18. Januar 1819 peremptorisch befristeten Termine persönlich zu erscheinen; im Fall seines Ausbleibens aber hat er zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und seiner Frau die anderweite Heirat gestattet werden wird.

Das Gerichts-Amt.

(Gerichtliche Vorladung.) Von unterzeichnetem Gerichts-Amt werden nachfolgende aus Kurtwitz verschollene Soldaten, als: 1) der im Frühjahr 1813 bei Gericht d. g. des Stumptischen Kreis-Landwehr-Bataillons, so nachmals zum 9ten Landwehr-Regiment gezogen, ausgezogene Gottlieb Glemm, aus Kurtwitz gebürtig, welcher seit der Zeit nichts von sich hören lassen, 2) der gleichfalls der Zeit zu diesem Bataillon ausgezogene und zum 9ten Regiment gekommene Baureisener Kriegerisch Güttler aus Kurtwitz, von welchem seit der Zeit keine Nachrichten eingegangen sind, und 3) der ebenfalls der Zeit zu dem Regiment gekommene Kintzeigs-Sohn Witzgenmann aus Kurtwitz, so im Jahre 1814 als Pachtnecht bei dem am Rhein gestandenen Infanterie-Regiment Sencken 9ten Brigade 2ten Armeekorps gestanden, und in's Lazareth gekommen ist, aber die ganze Zeit nichts von sich hören lassen, und von welchen dreien man auch durch die vom 9ten Landwehr-Regiment eingezogene Nachricht keine Auskunft erhalten können, hiermit öffentlich vorgeladen, daß, wenn dieselben oder die etwa zurückgelassenen Erben binnen 3 Monaten, und zwar, von heute ab, in dem am 14. Januar 1819 angelegten Präklusiv-Termine Vormittags um 9 Uhr alhier in der unterzeichneten Justitiarius-Wohnung entweder persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte nicht erscheinen, und über ihr Leben und ihren Aufenthalt keine ungewissenhaften Beweise darbringen, sie zu gewärtigen haben, daß sie für todt erklärt, über ihr in Kurtwitz zurückgelassenes Vermögen nach dem Antrage der sich gemeldeten Anverwandten zum Besten der letzteren gesetzlich disponirt, und sie mit ihren Rechten werden abgewiesen werden. Nimptsch den 14. October 1818.

Das Gerichts-Amt zu Kurtwitz.

(Aufforderung.) Auf den Antrag der Wittmeister v. Leichmann'schen Erben auf Krasschen Polnisch-Wartenbergischen Kreises werden alle diejenigen aufgefodert, welche irgend einen Anspruch an die Masse zu haben vermeinen, ihre Forderungen bis Weingachten a. e. zu liindiren und zu justifiziren. In Rücksicht der Liquidation können sich dieselben an unterzeichnetes Gerichtes-Amt wenden. Im Fall sich Jemand, welcher eine Anforderung haben sollte, meldet würde, hat er es sich selbst zuzuschreiben, wenn derselbe mit seiner Forderung weiter nicht anzucommin werden wird. Wartenberg den 3. November 1818.

Das Krasschen Gassion und Nießter Gerichts-Amt.

(Publicandum.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß die Hypothekendruck des im Wartenbergischen Kreise belegenen Guts Neu-Stradam nebst Zuoehde, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden sollen, und hat sich daher ein Jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermag, und seiner Forderung die aus der Inzession verbuenden Vorzugsrechte zu verschaffen denkt, binnen drei Monaten bei dem unterzeichneten Justitiario zu Womslau, spätestens aber den 22. Januar a. f. auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Neu-Stradam zu melden, und seine Ansprüche näher anzugeben. Gegeben Womslau den 10ten October 1818.

Das Adelig v. Korkwitsche Gerichts-Amt zu Neu-Stradam.

Leßing.

(Bekanntmachung.) Die Eröffnung der diesmaligen Weihnachts-Termine-Geschäfte von der Begnitz-Wohlauschen Landschaft sind folgender Art festgesetzt: 1) Die Fürstentumstag-Sitzungen vom 14. bis incl. 19. December c., 2) der Depositions-Tag nur den 19. dinst., 3) die Zahlung und Aynahme der Pfandbriefs-Zinsen vom 21. bis 23. g. M., 4) die Auszahlung

lung derselben an die Pfandbriefs-Inhaber vom 23. Decbr. d. bis incl. 2. Januar 1819, mit Ausnahme der Sonntags und Festtage. Wobey zu Versicherung der Auszahlung die Pfandbriefs-Inhaber an die Vorbringung regelmäßig und ordentlich gestellter Verzeichnisse nach den Systemen und in demselben nach dem Alphabet erinnert werden, ohne deren Vorzeigung nicht gehandelt werden kann. Die Systems-Ordnung bey hiesiger Landschaft ist: 1) Liegnitz-Wohltau 2) Schweidnitz-Tauer, 3) Glogau-Sagan, 4) Oerschleßen, 5) Breslau-Brieg, 6) Münsterberg-Glag, 7) Neiß-Großtau, 8) Dobru-Bischums-Landschaft, 9) Neiß-Militär. Auch werden die Feuer-Societäten Beiträge von den Afficiaten im Liegnitz-Wohltauischen Fürstenthum in diesem Wehrtrachs-Termin bey hiesiger Casse vom 21. December an, angenommen, und ist zu deren Vertretung der längste Termin bis 30. Januar 1819. bestimmt, nach welchem Ablauf die Auktanten reglementsmäßige Verfügungen zu erwarten haben würden. Liegnitz den 19ten November 1818.

Liegnitz-Wohltauische Fürstenthums-Landschafts-Direction.

(Bekanntmachung.) In der Nacht vom 16ten zum 17ten d. M. ist die Glocke an der Kapelle zu Niedersteine gestohlen worden. Diese Glocke ist ein theures Andenken aus früherer Zeit, da solche bereits 138 Jahre alt ist, und als dieses besonders schätzbar. Sie wiegt ungefähr einen halben Centner und hatte keine besondere Zeichen. — Sämmtliche Polizei-Beherden werden hierdurch ergebenst ersucht, auf die besagte Glocke bestens zu invigiliren, und, wenn diese ganz oder theilweise zum Verkauf angeboten werden sollte, den Inhaber sofort anzuhalten, und davon an das Dominium Niedersteine, Graf v. Magnis, Anzeige zu machen. Es wird zugleich bemerkt, daß ein Stück eines neuen Stenimeisens gefunden worden, womit die Diebe die Thüren aufgesprengt haben, um auf verdächtige Personen, die dergleichen Werkzeuge besitzen oder zum Betriebe ihres Gewerbes bedürfen, desto mehr Obacht zu haben. Glag den 18. November 1818.

Der interim. Kreis-Landrath.

Falkenhausen.

(Subhastation.) Constat den 17. Septbr. 1818. Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt Erbtheilungshalber die zum Colonist Sadschen Nachlaß gehörige Colonie-Stelle sub No. 5. zu Neumalte, zum 2ten Antheil Schmarth gehörig, welche gerichtlich auf 427 Rthlr. 8 Gr. Courant abgeschätzt worden. Der einzige und peremptorische Bietungs-Termin ist auf den 17ten Januar 1819 angesetzt, und es werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, gedachten Tages Mittags um 11 Uhr hieselbst in Constat vor dem unterzeichneten Justitiario zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag nach Einwilligung der Erben, ohne Rücksicht auf später zu erfolgende Gebote, gegen gleich baare Zahlung in Courant zu gewärtigen.

Das Kammerherr v. Nickisch Schmarthter Gerichts-Amt 2ten Antheils.

Eschirsch, Justitiarius.

(Hausverkauf.) Ein in gutem Baustande auf einer gelegenen Straße nahe am Ringe befindliches Haus, besonders zur Handlung gut eingerichtet, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Agent Büttner, Kupferschmiedegasse in den sieben Sternen.

(Bekanntmachung.) Höheren eingegangenen Befehlen zufolge, sollen bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot nachstehende, für den königlichen Dienst gänzlich unbrauchbare Sachen, bestehend in mehreren Centnern altem Eisen von Kassetenbeschlägen, alten Ehassen, Harnischen und Falkonets; so wie auch Pferdegeschirre, als Zaumzeug, Sattel, Kunt- und Siehlen-Geschirre, Striegeln, Kardätschen u. s. w.; desgleichen verschiedene Last- und Munitions-Wagen, Räder, Zelthängen, Piquetpfähle und Futterladen, öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verauctionirt werden. Der Verkaufs-Termin auf den 7ten December d. J. und folgende Tage angesetzt. Kauf- und Bietungslustige werden daher eingeladen, sich an dem gedachten Tage Morgens 9 Uhr bei dem hiesigen, hinter der Bäckerey und Wehlma-gazin belegenen Artillerie-Schuppen einzufinden. Zugleich wird bekannt gemacht, daß die erkaufenen Sachen von den Käufern gleich bezahlt und fortgeschafft werden müssen. Neisse den 22. November 1818.

Königliches Artillerie-Depot.

(Auction.) Den 25. November a. c. Vormittag um 11 Uhr wird im Marstall auf der Schreidnig'schen Gasse ein brauner Wallack gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 19. November 1818.

(Auction.) Den 27. November a. c. Nachmittag um 2 Uhr werden auf dem Pachtshofe im Bürgerwerder 3 Orbst Piarden und Franz-Wein und Jamaica-Rum, unverseuert, und so dann im wilden Mann auf der Kupferschmiede-Gasse 2½ Orbst Chateau-Wein und Franz-Wein, versieuert, gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 13. November 1818.

(Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 26. November, früh um 9 Uhr und Nachmittag um 2 Uhr, so wie folgende Tage, werde ich auf der Nicolai-Gasse im goldenen Häfel, eine Strioge hoch, verschiedene sehr schöne Frauenkleider, Tücher, Pomts, Spitzen, einige Uhren, feine Porzellan-Tassen, und noch mehrere andere Sachen, gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren. Breslau den 20. November 1818.

Samuel Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Murmelt-Verkauf.) Den 1. December 1818 werden auf der Nicolai-Strasse No. 406 4000 Stück russische rohe fette Murmeltthierfelle, ballenweise à 500 Stück, den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in klingendem preussischen Courant verkauft. Vom 27ten dieses sind selbige von 9 bis 12 Uhr Morgens und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags zu besehen.

Samuel Pieré, concess. Auctions-Commissarius.

(Strauchholz-Verkauf in Oswitz.) Auf nächsten 1. December d. J. wird in dem Forste von Oswitz eine ansehnliche Parthie Strauchholz in verschiedenen Abtheilungen, auf dem Stock, plus licitanti verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

(Zu verkaufen.) Ein für Dekoremnen und Reisende zweckmäßiger halbgedeckter, dergleichen ein offener Korbwagen, beide in gutem Stande; ferner ein messingener, 40 Pfd. schwerer Mörser, und zwei kupferne, einige 30 und einige 60 Quart haltende Branntweintöpfe, sind zu verkaufen, und ist das Nähere auf der Schubrücke in der Schneetreppe im Gewölbe zu erfahren.

(Meubles-Anzeige.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Niederlage von neuem Meublement in allen Gattungen, nach der modernsten Façon fertigigt, auf die Pionnen-Gasse in No. 54. verlegt habe, woselbst jedermann zu gezeigterer Meubles von jeder Art und zu den billigsten Preisen zu haben sind, wenn ich ergebenst empfehle. J. Pfeil.

(Blumenzweibeln.) Rechte Harlemer Blumenzweibeln sind zu billigen Preisen zu haben bei Gebüder Scholz, Dittmergasse in No. 32.

(Russische Lichte) sind gut und äußerst billig zu haben bei D. Langner, unter dem Tuchhause im grünen Kranz.

(Anzeige.) Frische Gebirgs-Butter ist billig zu haben bei Hoffmann et Hausler, Antonien-Strasse in No. 649.

(Butter-Verkauf.) Ganz frisch angelommene vom Eläger Herrn-Ducur ist zu haben Albrechts-Strasse in No. 1255. neben dem ehemaligen Fürstlich-Hohenlohe'schen Hause, bei D. G. Hentschel.

(Anzeige.) Frische Gebirgs-Butter in Linnen, feinste Hausenlase, neuer Cremoner Senf, englisch Senf-Pulver in Gläsern, Arac und Rum, bester Pfeffer, Ungar- und Franko-weine, Caffe und Zucker, alle Sorten der besten Schokolade, Pack-, Schrenz- und Druck-Waare, Matulatur, nebst den besten Sorten Rauch- und Schupfstaback, sind billig zu haben bei Ernst Senfthaller, Diergasse No. 270.

(Anzeige.) Maximirte Bricken und Pachs, geräucherter Pachs, Schwarzerzschafe, französische Cypers und Braunschweiger Wurst habe ich noch erhalten, und sind, nebst allen Sorten Epicerie-Waaren, wie auch vielen Sorten Rauch- und Schupfstaback, zu haben bei Anton Wartschel, Ohlauer Gasse in No. 1197.

(Anzeige.) Neue holländische und marinirte Heringe das Stück 5 fgl. Münze, neue
 Weiden, das Stück 3 und 4 fgl., neuer holländ. Käse das Pfd. 15 fgl. Münze, ganz frischer
 depreßter Caviar das Pfd. 25 fgl. Cour., holl. Jamaica-Rum 1ste Sorte d. Fl. 1 Rthlr. Et.,
 2te Sorte 25 fgl., zu haben bei H. W. Neumann, in den 3 Mooren am Salzringe.

(Taback-Anzeige.) Achte Havanna-Cigaros mit, auch ohne Rohr, in ganzen Kisten,
 auch einzeln; sehr wohlriechender Cnaster von No. 1. bis 4. von Richter et Mathusius in Mag-
 deburg, auch fein Parinas-Cnaster in Viertelpfund-Packeten, nebst verschiedenen Sorten looser
 Cnasters von 10 fgl. bis 50 fgl. Münze pr. Pfd., sind sowohl im Ganzen als Einzelnen zu
 haben, und bei einer Abnahme von Dorendung werden 10 pr. Ct. Rabatt bewilliget, bei

Ernst Winkler, Kupferschmiede-Gasse im goldenen Kreuz.

(Verkauf von französischem Schießpulver) im Ganzen und Einzelnen, von allen Störnungen
 bis zu den stärksten Graden, unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung, bei

E. J. Werner, Kupferschmiede-Gasse neben dem weißen Engel, No. 1720.

(Anzeige.) Von heut an befindet sich mein Cichorien-Lager auf der Nicolai-Strasse No. 206
 in dem Hause zu den drei Eichen genannt, welches ich hiernit meinen in- und auswärtigen Ab-
 nehmern bekannt mache, und bitte um Ihr ferneres Wohlwollen. Breslau den 18. Nov. 1813.

J. G. Döber, Cichorien-Fabrikant.

(Bekanntmachung.) Salinger Manheimer et Pincus Manheimer zeigen
 einem hohen Adel und geehrten Publikum hiernit ergebenst an, daß sie wieder ein neues Assort-
 iment von verschiedenen baumwollenen, wollenen und seidenen Schnitt-Waaren, mehreren
 Arten Ballkleidern, Eclairs in Wolle und Seide, ferner auch ein vollkommenes Lager von
 Tuchen, feiner, mittler, ordinärer Gattung, und extra feinen Calumucks, erhalten haben. Sie
 versprechen die billigsten Preise und reellste Bedienung, und bitten um geneigten Zuspruch.
 Ihr Gemölde ist in dem Hause des Conditor Herrn Frey in No. 1. an der Ecke des großen
 Ringes und der Nicolaistraße, der St. Elisabeth-Kirche gegenüber.

(Bekanntmachung.) Indem ich die Verlegung meiner Mode- und Ausschnitt-Waaren-
 Handlung aus No. 2023. auf die nämliche Seite des Altes Marktes nummehro in No. 1983.
 in das Gemölde der Breslauer Lack-Fabrik, neben der alten Geld- und Silber-Manufaktur
 des Hrn. Krügelstein, bereits angezeigt habe, gebe ich mir die Ehre, auch Einem hohen Adel
 und Ihr geehrten Publicum zum gegenwärtigen Elisabeth- und darauf folgenden Christ-Markt
 mit den neuesten, in vorzüglicher Auswahl geschmackvollsten feinen, baumwollenen, und
 wollenen Mode-Waaren bestens zu empfehlen, und sich nach meinem unablässigem Bestreben der
 billigsten Preise, so wie der reellsten promptesten Bedienung von mir versichert zu halten.

Salomon Prager junior.

(Bekanntmachung.) Zum gegenwärtigen Jahrmarkt giebt sich Unterzeichneter die Ehre
 einer hohen Noblesse und dem geehrten Publikum mit seinem im allerneuesten Geschmack wohl
 assortirten Schnittwaaren-Lager, so wie auch mit Hochhaar-Zengen zu Sopha's und Stühlen,
 vortheilhaftem Eau de Cologne, und Warschauer Punsch-Essenz, zur geneigten Abnahme bestens
 zu empfehlen, und verspricht die allerbilligsten Preise und prompteste Bedienung. Breslau den
 20. November 1813.

J. D. Löwenstein, im Hause des Herrn v. Schickfus, am Ende des großen
 Marktes No. 2066, neben dem goldenen Krebs.

(Lotterienachricht.) Zur 12ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,
 im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedie-
 nung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Lotterienachricht.) Mit Loosen zur 12ten kleinen Lotterie empfiehlt sich
 Prinz, wohnhaft Dhlauer Gasse in der Hoffnung.

gen Höhe werden 1000 w. zur Hypothek an den Herrn Dr. Mayer bei dem Auctions-Commissarius Herrn Pfeiffer.

(Unterrichts-Anzeige.) Da ich von Einem Hochwürdigem Consistorie für Schlesien die Erlaubniß erhalten habe: die seit zwölf Jahren bestehende Unterrichts-Anstalt meiner Waior (in welcher die nützlichsten Wissenschaften für Mädchen und Knaben gelehrt werden) zu übernehmen und fortzusetzen; so beehre ich mich, solches hierrdurch ertheilt bekannt zu machen, und die Versicherung hinzuzufügen: daß ich hauptsächlich auf moralische Bildung mein Augenmerk richten werde. Indem ich mich daher zu geneigtem Wohlwollen bestens empfehle, bemerke ich blos noch: daß ich auch Privat-Unterricht in der Musik ertheile. Breslau den 17. Novem-
ber 1818.

Venedicta Engel, geborne Hoffmeister,
wohnhaft in den drei Möhren, am Salzringe.

(Handlungs-Lehrling wird gesucht.) Ein junger Mensch von Schulkenntnissen, welcher der polnischen Sprache kundig ist, und eine gute Hand schreibt, kann einen Platz als Lehrling in einer ansehnlichen Handlung finden. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

(Dienstgesuch.) Ein Brauer, 38 Jahr alt, welcher im Oesterreichischen einem bedeutenden Urbar vorsteht, und verschiedene Biere zu brauen versteht, wünscht in Schlesien auf einer großen Herrschaft ein Unterkommen. Derselbe ist cautionsfähig. Sein künftiges Engagement kann durch eine zurechnliche Mündigung Statt finden. Unterzeichneter bemerkt: daß es zwar nicht seine Sache ist, dergleichen Subjekte anzupfehlen; allein dieser Mann verdient empfohlen zu werden, und ich handle dabei ohne alle Belohnung, und gebe darüber die nöthige Nachricht. Groß-Strehlig den 10. Novbr. 1818.

Herrmann, Käser-Negotiant.

(Hauslehrer-Gesuch.) Es wird ein Hauslehrer für das Rechnen, Schreiben, Grammatik und Anfangsgründe im Latein, für 2 Knaben auf dem Lande in Niederschlesien gesucht. Wegen der demselben anzuvertrauenden Aufsicht für den größeren Theil der Zeit auch außer den Schulstunden, wird besonders Liebe zu dem Erziehungs-Geschäft nöthig seyn. Nähere Nachricht ist zu erhalten zu Breslau Antoniengasse No. 656 im 2ten Stockwerk.

(Reisegelegenheit nach Berlin.) Das Nähere auf der Reisergasse in No. 399.

(Zu vermieten.) Eine Wohnung nahe am Ringe von 6 Stuben, 1 Cabinet, auf 2 Pferde Stallung und Wagenplatz, so auch zwei Gerölbe, sind zu vermieten und fünfzig Oflern zu beziehen. Nähere Nachricht giebt der Agent Büttner, Kupferschmiedegasse in den sieben Sternen.

(Zu vermieten und bald zu beziehen) ist der erste Stock, bestehend aus 4 Stuben nebst Zugehör, in No. 863, auf der Hummeren.

(Mit und ohne Meubles, auch als Absteige-Quartier zu vermieten und sogleich zu beziehen) ist eine freundliche Stube im ersten Stocke am Salzringe im weißen Löwen, und das Nähere ebendasselbst bei Herrn Salomo zu erfahren.

(Zu vermieten) ist eine Stube, nebst Alcove, Küche, Keller und Bodenkammer, auf der Reisergasse in No. 34.

(Zu vermieten.) Auf der Antonier-Gasse in No. 665, an der Promenade, ist eine Wohnung im ersten Stock zu vermieten und auf Weihnachten zu beziehen.

(Zu vermieten.) Eine schön meublirte Stube vorn heraus 2 Stiegen hoch ist am Ohlauer Schwibbogen in No. 944. zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfahren. Breslau den 20. November 1818.

(Zu vermieten) sind im schwarzen Adler vor dem Odeon: Wohnungen, Absteige-Quartiere mit Stallungen, eine Bäckerei-Gelegenheit, die auch zu einem chemischen Laboratorio geeignet ist, und ein offener Laden, und bei dem Eigenthümer zu erfragen. Breslau den 26. November 1818.

Beilage zu No. 138. der Schlesischen privilegierten Zeitung.

(Vom 23. November 1818.)

(Edictalitation.) Da von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlessen über das in der Grafschaft Glatz gelegene Allobial-Nittergut Kengersdorff, das Schlegenbergische Gut genannt, und dessen im Wege notwendiger Subbstation von dem Gutsbesitzer Franke mit 36,150 Rthlen. offerirtes Kaufgeld, auf den Antrag der v. Herwardtschen Vormundschaft, heut Mittag der Kaufgelder-Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedächtes Kaufgeld aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Zielsch auf den 5ten März a. k. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, die Justiz-Commissarien Münzer, Köblig und Paur in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen deshalb sowohl gegen den Käufer desselben, als auch gegen die Creditores, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 13. October 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlessen.

(Bekanntmachung.) Da Term. George künftiges Jahr die vor dem Nicolai-Thore zwischen der Eschepiner Viehweide und dem Popelwitzer Walde an der Ober gelegene, aus 63 Morgen 157 Rthl. bestehende, der Stadt zugehörige, sogenannte Zankholz-Weise pachtlos wird; so soll solche neuerdings verpachtet werden. Es ist dazu terminus licitationis auf den 24ten dieses Monats angesetzt, und es werden daher Pachtlustige eingeladen, sich am besagten Tage früh um 11 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden, um ihre Gebote daselbst abzugeben. Die Pachtbedingungen kann jeder nach Verlangen vom Rathhaus-Inspector Züllich zur Einsicht vorgelegt erhalten. Breslau den 5. November 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Da die der hiesigen Stadt-Commune zugehörige, vor dem Ohlau-Thore zwischen dem Ober- und Ohlau-Damm auf dem Sau-Anger gelegene Flügelmeister-Weise auf den 1. April künftigen Jahres pachtlos wird; so ist ein Termin zu anderweitiger Verpachtung auf den 28ten dieses Monats angesetzt worden. Pachtlustige werden daher hierdurch eingeladen, sich an dem bestimmten Tage früh um 11 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden, um ihr Gebot daselbst abzugeben. Die dieser Pacht zum Grunde liegenden Bedingungen können beim Rathhaus-Inspector Züllich eingesehen werden. Breslau den 7ten November 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Die Benutzung und Abfuhr des Straßen-Düngers aus den drei vorstädtischen Bezirken: Sand, Dom und Hinterdom, soll auf 3 Jahre, nämlich vom 1. Januar 1819 bis Ende-December 1821, verpachtet werden. Hierzu steht auf den 2ten December d. J. Vormittags um 11 Uhr ein Dictations-Termin an, zu welchem Pachtlustige sich auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden können. Die Verpachtungs-Bedingungen und täglich bei dem Rathhaus-Inspector Züllich einzusehen. Breslau den 20. November 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Holz-Verkauf.) In dem Forst des dem hiesigen Kranken-Hospital gehörigen Guts Peiskerwitz an der Oder sollen den 1ten December d. J. eine Anzahl Eichen und anderes hartes Holz an Weißbuchen, Küstern, Aspen und dergleichen, zu Schirrholz tauglich, desgleichen auch einige Abtheilungen lebendiges Holz, alles auf dem Stamm, durch Licitation verkauft werden. Es werden daher Kauflustige eingeladen, sich an gedachtem Tage früh um 8 Uhr in gedachtem Forst zur Abgabe ihres Gebots einzufinden, wo dann dem Best- und Annehmlichsten bietenden das Holz zugeschlagen werden wird. Der Förster Wende zu Herrenprotsch an der Oder wird das Revier und das Holz selbst auf Verlangen denen sich bei ihm meldenden Kauflustigen vorher anweisen, und die der Licitation zum Grunde liegende Bedingungen werden im Termine selbst an Ort und Stelle bekannt gemacht werden. Breslau den 19. November 1818.

Die Direction des Kranken-Hospitals.

(Holz-Verkauf.) In dem Forst des dem hiesigen Kranken-Hospital gehörigen Guts Herrenprotsch an der Oder sollen den 1ten December d. J. eine Anzahl Eichen und anderes hartes Holz an Weißbuchen, Küstern, Aspen und dergleichen, zu Schirrholz tauglich, desgleichen auch einige Abtheilungen lebendiges Holz, alles auf dem Stamm, durch Licitation verkauft werden. Es werden daher Kauflustige eingeladen, sich an gedachtem Tage früh um 8 Uhr in gedachtem Forst zur Abgabe ihres Gebots einzufinden, wo dann dem Best- und Annehmlichsten bietenden das Holz zugeschlagen werden wird. Der Förster Wende daselbst wird das Revier und das Holz selbst auf Verlangen denen sich bei ihm meldenden Kauflustigen vorher anweisen, und die der Licitation zum Grunde liegende Bedingungen werden im Termine selbst an Ort und Stelle bekannt gemacht werden. Breslau den 19. November 1818.

Die Direction des Kranken-Hospitals.

(Edictallicitation.) Von Seiten des königlichen Justiz-Amtes der ehemaligen Vincentiner Stifts-Güter werden die bereits seit mehreren Jahren verschollenen beiden Soldaten, nämlich der Mousquetier des 22sten königlichen Linien-Infanterie-Regiments, Valentin Stanislawsky, aus Stanowitz Ohlau'schen Kreises gebürtig, welcher, den beigefügten Zeugnissen zufolge, am 14. Februar 1814 nach dem bei Jeanvillier in Frankreich vorgefallenen Gezecht vernichtet worden, und wahrscheinlich darin geblieben ist, — und der Landwehmann Lorenz Behnert, aus Althoff Breslauer Kreises gebürtig, welcher anfänglich zu Cosel gestanden, hinterher aber dergestalt verschollen ist, daß man von seinem Leben und Aufenthalts-Orte gar nichts weiter hat in Erfahrung bringen können, — auf den Antrag ihrer Ehefrauen, welche sich anderweitig zu verhebelichen gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in termino den 22sten December c. persönlich oder schriftlich bei dem unterzeichneten Justiz-Amte zu melden, über ihr Leben und ihren Aufenthalts-Ort, ingleichen, warum sie über letztere ihren gedachten Ehefrauen zeither keine Nachricht ertheilt haben, nähere Auskunft zu geben, und alsdann weitere Anweisung, im Unterlassungs-falle aber zu gewärtigen, daß wegen der gegen sie streitenden Vermuthung der bösslichen Verlassung das zwischen ihnen und ihren gedachten Ehefrauen zeither bestandene Band der Ehe durch richterlichen Ausspruch getrennt, auch sie für den schuldigen Theil erklärt, und ihren Weibern die anderweitige Verhebelichung wird nachgelassen werden. Breslau den 15. September 1818.

Königl. Justiz-Amt der ehemal. Vincentiner Stifts-Güter.

Jungnick.

(Bekanntmachung.) In dem hiemit bekannt gemacht wird, daß für den bevorstehenden Weihnachts-Termin der Fürstenthums-Tag bei der Oberschlesischen Landschaft den 7. December eröffnet werden, vom 18ten ab bis zum 24. December c. die Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen und vom 25. December bis zum 5. Januar 1819 die Auszahlung derselben Statt haben wird, werden zugleich alle frühere Bestimmungen in Ansehung der an die General-Landschafts-Casse in Breslau zu leistenden Zahlungen, der Einsendung der Empfangs-Bekanntnisse vor dem am 5. Januar 1819 anstehenden Cassen-Schlusse, und wegen Ueberreichung der vorgeschriebenen Pfandbriefs-Verzeichnisse in Erinnerung gebracht. Ratibor den 13. November 1818.

Die Oberschlesische Fürstenthums-Landschaft.

v. Strachwitz.

(Taback-Empfehlung.) Für neue Handlung-Etablissements, denen mein Fabricat eines echten Ungarischen Schnupftabacks noch unbekannt ist, diene hiermit zur Kenntniß vortheilhafter Wahl, und denen, welche sich Schnupftaback bedienen, als ein auf vielfältig geyßnerte Erfahrung wohlgemeinter Rath: daß Ungarischer Taback, insofern er die Eigenschaften meines Fabricats besitzt, denen Tabacken, von denen zu häufigen narotischen Bestandtheilen Uebelkeit und Ders-Abtömpfung erzeugt, vorzuziehen ist. Mein Ungar-Taback steht in amaranthlichem Geruche dem besten Marocco nicht nach, ist wohlfeiler, erfüllt vollkommen seinen Zweck, und enthält nicht die jenem eigene betäubende Wirkung. Obschon ich nicht gemeint bin irgend ein Fabricat zu entwürzen, so kann ich wenigstens in Folge meines mühsamen Forschens versichern, daß meine Waare nicht allein allen Forderungen eines Tabackschnupfers vollkommen entspricht, sondern daß auch mein Arcasum, welches vorzüglich auf Stärkung der Gesicht- und Geruchs-Nerven berechnet worden, in keiner andern Fabrique bekannt ist.

Ludwig Winter in Reichenstein. (Bekanntmachung.) Moriz Steinauer in Breslau empfiehlt sich mit Tuch und Casimir in allen Couleuren, nebst neuen verfertigten Kleidungsstücken, so wie auch Männer- und Damen-Pelzen, und Enveloppen aller Art, zu den billigsten Preisen. Sein Gewölb ist in der goldenen Krone No. 1200, auf der Ringseite neben dem alten Rathhause.

(Bekanntmachung.) Bei der Unterzeichneten sind Dienstmädchen zu bekommen. Sie ist wohnhaft auf dem Neumarkt im Einhorn No. 1612. Breslau den 22. November 1818.

Die Heringeria Josepha Bockner.

(Verlorner Hund.) Ein kleiner schwarz und gelber Pinscher-Hund hat sich seit dem Sonntage, als den 15. November, verlaufen. Er trägt ein Halsband von Messing mit dem Namen Langhans, und hört auf den Namen Dono. Der Finder wird ersucht, diesen Hund auf dem Ringe an Freyers Ecke im Hause des Kaufmanns Herrn Schilling, zwei Treppen hoch, gegen eine angemessene Belohnung, abzugeben.

(Zu vermietthen.) Zwei meublirte Zimmer sind bald zu beziehen, und zu erfragen beim Tischlermeister Herrn Walgar an der grünen Baum-Brücke.

(Steller zu vermietthen.) In No. 4. auf dem Markte sind kommende Weihnachten, allens falls auch gleich, zwei große Keller zu vermietthen.

Literarische Nachrichten.

Bei Joh. Fr. Gleditsch in Leipzig ist erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben: Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, in alphabetischer Folge, von genannten Schriftstellern bearbeitet, und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber, Professoren in Halle. Erster Theil. A—Aetius. Mit Kupfern und Charten.

Ohne in den Ton der gewöhnlichen lobpreisenden Ankündigungen zu stimmen, begnügt sich diese Anzeige damit, die Vollendung des ersten Theiles bekannt zu machen und die Versicherung zu geben, daß an dem zweiten Theile unausgesetzt mit Eifer gedruckt wird. Zu diesem ersten Theile lieferten folgende der Herren Mitarbeiter Beiträge, und nannten sich jedesmal unter den Titeln: Albers, Andres, v. Arnoldi, v. Barzoe, Bauer, Baue, Becker, v. Benjant, Bergmann, v. Brückstein, v. Basse, Brandach, Burdach, Dürmester, Cramer, Dekius, Dietrich, Drumann, Edelking, Ebert, Engelhardt, Esch, Eschenburg, Fentzohl, Fesmaier, Freiesleben, Friedemann, Frisch, Fröhlich, von Geyren, Gerling, Gernar, Gesenius, Gotschalk, Gräter, Grote, Grotefend, Gruber, Gärthen, Gutzmuths, Guckenberger, v. Hammer, Hartmann (in Marienburg), Hartmann, Hoffe (in Dresden), Hoffe (in Jena), Hassel, v. Hauff, v. Haack, Henke, Herrmann, Heyle, Hoffbauer, Hollmann, Horner, Hülsmann, Jacobs, Jacobson, Jäck, Kannigleser, Kastner, Kauff, Käferstein, Kling, Koch (in Magdeburg), Koch (in Aachen), v. Koch Sternfeld, Köpcke, Köthe, Kösegarten, Kries, Kring, Kühn, Kämpadius, Langsdorf, Lantop, Leger, Lehmann, Lehmannstein, v. Lichtenstern, v. Edhr, Mars

tend, Majer, de Marées, Matthid, Meckel, Meißner, Mellin, Menzel, Merrem, Meusel, Mittermaier, Wohnicke, Wolter, Waffer, Wiemeyer (1. und 2.), Wisch, Vahl, Passow, Petri, Pohl, Poppe, Raiser, Rau, Ranpach, Reese, Rickles, Riemann, Röchlig, Röder, Ritter, Rommershausen, Rommel, Rosenmüller, v. Rorck, Rühls, Rümpf, Sachs, Schanbach, Schinz, Schlichthorst, v. Schlieben, Schmalz, Schmid, Schneider, Schön, v. Schubert, Schütz, Schulz, Schwarz, Seiberg, Seiler, Sicker, Siebenkees, Spangenberg, Spohn, Sprengel, v. Stramberg, Stein, Striegely, Teichmann, Tennemann, Unterholzer, Vater, Voigt, Wachler, Weber, Wegscheider, Wendt, de Witte, Wiedemann, Wilken, aus dem Winkell, Winkelhofer, Witz, Wörbs, Zimmermann, Zinkenmen, alsdann tritt bei der Bestellung eines jeden einzelnen Exemplares der schon früher angekündigte Ladenpreis ein, nämlich für jede Lieferung von zwei starken Quart-Bänden mit einem Heft Kupfer:

- a) Anstatt des Subsc. Preises von 7 Rthlr. 20 Sgr. Cour. für die Ausgabe auf fein weiß Druckpapier 12 Rthlr. Cour.
 b) Anstatt des Subsc. Preises von 10 Rthlr. Cour. für die Ausgabe auf Bellin mit den ersten Kupferabdrücken 16 Rthlr. —

Nur bei direkter Bestellung von wenigstens Fünf Exemplaren und ohne die zeither bewilligten Vortheile eines fünften Gratts Exemplares, welches Privatsammlern in Gegenden, wo keine Buchhandlungen sind, bewilligt war und noch bis Monat December bewilligt bleibt, ist vom Jahre 1819 an der Subscriptionspreis zu erlangen, jedoch nur so lange, als die vorräthigen Exemplare solches erlauben, also ohne alle Verbindlichkeiten.

Der Verleger wünscht durch diese Bestimmungen allen künftigen Anforderungen zur Erlangung größerer Vortheile zu begegnen. Leipzig, im September 1818.

Ein Buch, das keinem Schüler (der lateinischen Schule) fehlen sollte, ist:

Funke's, E. Ph., kleines Realschullexicon. Ein bequemes Hülfsmittel für die studierende Jugend zum Verstehn der alten Klassiker. Wohlfeile Ausgabe in 2 Bänden. gr. 8. 1818. 82 Bogen in Lexiconformat. 3 Rthlr. Cour.

Partiepreis 2 Rthlr. 8 Sgr. Cour.

„Allgemeine Theilnahme gestattet Wohlfeilheit.“

Dieses nützliche Buch hatte sich bei dem so äußerst geringen Preise der Verwendung so vieler hiesigen Schuldirectoren und Schullehrer zu erfreuen, daß es dem Verleger möglich wird, diesen vom dem geehrten Herrn Verfasser selbst bezorgten Auszug, auch ferner bei einzelnen Exemplaren um den Partiepreis von 2 Rthlr. 8 Sgr. Courant abzulassen, nur muß deshalb Voreinsbestellung an die W. G. Korn'sche Buchhandlung in Breslau, oder sonst eine beliebige gute Buchhandlung Deutschlands gemacht werden.

In der Jubilate-Messe d. J. ist erschienen und bei uns, so wie durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Korn'sche) zu bekommen:

Dr. W. F. Clossius Commentatio jurid. literaria sistens Codicem quorundam Manuscriptorum Digesti veteris accuratorem descriptionem eorundamque et inter se, et cum Florentia vulgata aliorumque codicum lectionibus comparationem. Cum prael.

F. Schraderi. 8. maj.

2 Rthlr. 8 Sgr. Cour.

Weimar, im August 1818.

Großherzogt. Sächs. priv. Landes-Industrie-Comptoir.

So eben hat bei E. G. Anton in Odert die Presse verlassen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Vornemann, J. G., Summarien über biblische Geschichte alten Testaments in Verbindung mit den gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien. Zur Benutzung für Prediger und Schullehrer, so wie zur häuslichen Erbauung zunächst für Landgemeinden. 1te Hälfte. 1 Rthlr. Cour.

Diese Zeitung wird wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung auf der Schwanditzer Straße ausgegeben und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.